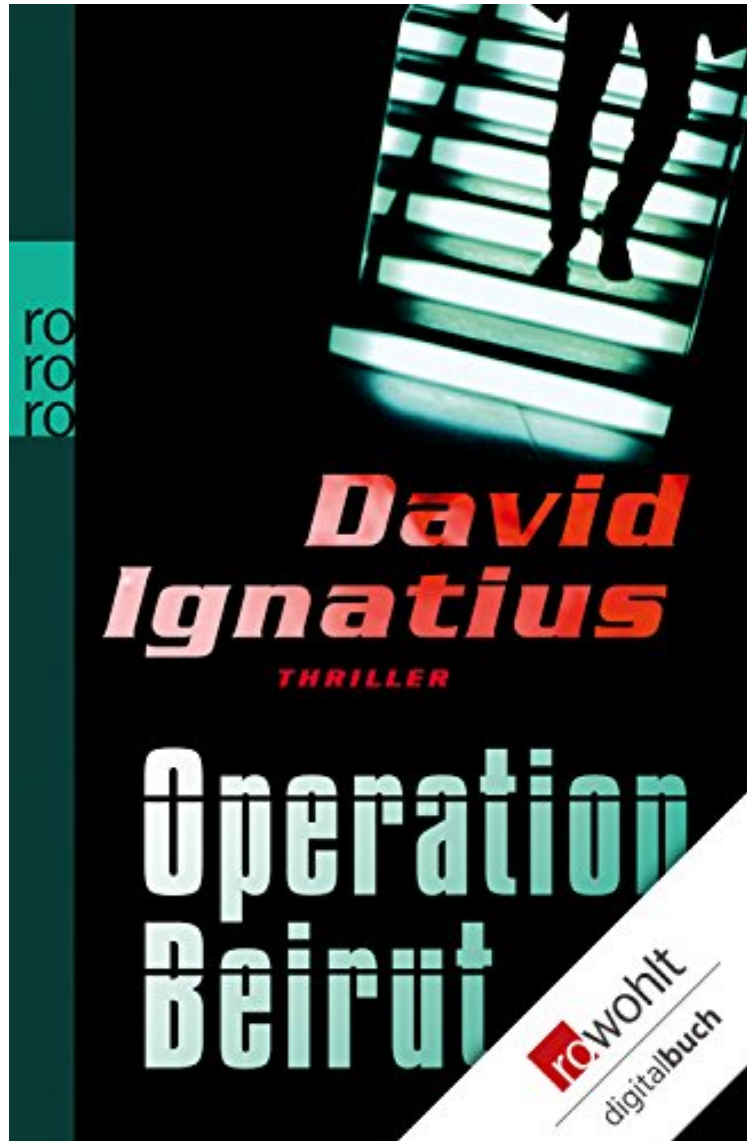


Operation Beirut

Von David Ignatius

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #202087 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-01Erscheinungsdatum: 2011-04-01File Name: B005F507ZI | File size: 20.Mb

Von David Ignatius : Operation Beirut before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Operation Beirut:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. das Niveau sinktVon OehlerZum Inhalt:Der Libanon, ein Operationsfeld fr verschiedene konkurrierende Milizen, syrische Besatzer, fanatische Palstinenser und diverser Geheimdienste. In diesem Umfeld kommt es zum Aufeinandertreffen zweier vllig gegensztlicher Mnner. Auf der einen Seite der amerikanische Agent Tom Rogers von der CIA, der

Informationen über die PLO sammeln und auswerten soll. Auf der anderen Seite Jamal Ramlawi, einer der führenden Köpfe der Fatah, der Terroranschläge als die einzige Möglichkeit betrachtet, die Ziele der Palstinenser zu verwirklichen. Mein Fazit: Bevor ich etwas zu dem Roman selbst schreibe, möchte ich kurz etwas erwähnen, was ich persönlich sehr merkwürdig finde. Mir ist nicht zum ersten Mal aufgefallen, dass manche Verlage offensichtlich bewusst ältere Bücher von Autoren (die in der Vergangenheit vielleicht nicht so gut gelaufen sind) mit einem neuem Titel und neuem Cover zu versehen, um die Leserschaft zu täuschen. Ich empfinde das jedenfalls so und bin leider auch schon zweimal drauf reingefallen. Deshalb auch an dieser Stelle ein kleiner Hinweis. Bei dem Buch "Operation Beirut" von David Ignatius handelt es sich ebenfalls nicht um einen gänzlich neuen Roman, sondern um eine Neuauflage des Werkes "Die Wurzeln der Hille" (Originalausgabe). Wie gesagt, dieses Verwirrspiel ist mir auch schon beim Roman Blutgeld von David Ignatius aufgefallen, denn da hat man der Originalausgabe (Titel: Bank der Angst) auch nur einen neuen Namen und ein neues Cover verpasst. Jetzt aber zum Roman selbst. Dies war nunmehr das vierte Werk von David Ignatius, welches ich gelesen habe und ich muss leider feststellen, dass Niveau scheint mehr und mehr zu sinken. Das erste Buch Der Mann, der niemals lebte, war (sicherlich auch wegen der Verfilmung) noch richtig gut, aber alles was danach kam konnte mit diesem Roman nicht mal ansatzweise mithalten. Ich kann auch gar nicht erklären, woran genau das liegt, denn der Schreibstil des Autors (er kann halt wirklich gut eine Geschichte erzählen) gefällt mir persönlich eigentlich ganz gut. Aber irgendwie vermisse ich die Spannung, denn es ist alles so vorhersehbar. Außerdem gibt es so gut wie keine Überraschungen. Ein bisschen fühlt sich das Ganze an wie ein Tatsachenbericht verpackt in einem Roman. So leid es mir tut, ich kann auch diesen Roman (wie auch schon die beiden Büchern Blutgeld und Reporter ohne Auftrag) nur mit drei von möglichen fünf Sternen bewerten. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Extremst langatmig, langweilig und ereignislos Von Siroux Ich lese wirklich viele Bücher dieses Genres und bin bisher selten auf ein solch langweiliges gestoßen, wie "Operation Beirut". Das ganze Buch über wird von geheimen Gesprächen und Anwerbeversuchen erzählt, ohne dass jedoch wirklich etwas passiert. In Wirklichkeit mag diese Geschichte für die Beteiligten zwar höchst spannend und gefährlich sein, beim Lesen langweilt man sich aber auf der Stelle. Zu Gute halten kann man Ignatius lediglich sein fundiertes Wissen über das Geheimdienst-Business. 3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Detailreich geschilderte Spion-Anwerbung Von McFayden CIA-Agent Rogers wird nach Beirut versetzt, wo er ein hohes Mitglied der Fatah als Spion abwerben soll. Jamal ist jedoch Diener vieler Herren und spielt sein eigenes Spiel. Nur langsam baut Rogers Kontakt zu Jamal auf und genau dieser Prozess ist Inhalt des gesamten Buchs. Die Story ist - wie immer bei Ignatius - detailliert beschrieben und man erhält einen tiefen Einblick in die Spionagewelt. Jedoch kommt es mir in diesem Buch so vor, dass sich Ignatius ein wenig verzettelt hat und teils sind die Handlungsstränge nicht sauber herausgearbeitet, so dass es dem Leser der doch recht schweren Lektüre, hohe Konzentration abverlangt. Alles in allem ist die Geschichte trotz der äußerst interessanten Thematik kompliziert und teils zu geschrieben.

Kurzbeschreibung Mission: Impossible Libanon, 1969. Tom Rogers, Nachrichtendienst der CIA, wird nach Beirut versetzt. Seine Aufgabe: Informationen über palstinensische Untergrundorganisationen zu beschaffen. Dabei gelingt ihm scheinbar ein Coup Jamal Ramlawi, ein hochrangiges Mitglied der Fatah, erklärt sich bereit, mit ihm zusammenzuarbeiten. Doch die Männer trennen Welten, und ein gefährliches Spiel voller Täuschungen und Intrigen nimmt seinen Lauf. Eine bislang noch nicht da gewesene, unglaublich präzise Darstellung der Spielregeln, nach denen Geheimdienste operieren. (Bob Woodward) Spannend und überzeugend. (Publishers Weekly) Die beste amerikanische Spionagegeschichte seit Jahren David Ignatius beherrscht sein Metier. (Thomas Powers, Autor von CIA) Ein ungewöhnlich informativer und fesselnder Spionage-Thriller. (Time) Kurzbeschreibung Mission: Impossible Libanon, 1969. Tom Rogers, Nachrichtendienst der CIA, wird nach Beirut versetzt. Seine Aufgabe: Informationen über palstinensische Untergrundorganisationen zu beschaffen. Dabei gelingt ihm scheinbar ein Coup Jamal Ramlawi, ein hochrangiges Mitglied der Fatah, erklärt sich bereit, mit ihm zusammenzuarbeiten. Doch die Männer trennen Welten, und ein gefährliches Spiel voller Täuschungen und Intrigen nimmt seinen Lauf. Eine bislang noch nicht da gewesene, unglaublich präzise Darstellung der Spielregeln, nach denen Geheimdienste operieren. (Bob Woodward) Spannend und überzeugend. (Publishers Weekly) Die beste amerikanische Spionagegeschichte seit Jahren David Ignatius beherrscht sein Metier. (Thomas Powers, Autor von CIA) Ein ungewöhnlich informativer und fesselnder Spionage-Thriller. (Time) über den Autor und weitere Mitwirkende David Ignatius, geboren 1950, ist Kolumnist und Herausgeber bei der Washington Post. Außerdem schreibt er für International Herald Tribune, New York Times Magazine und andere Periodika. Als Spezialist für die Themen Geheimdienste und Naher Osten ist er einer der renommiertesten politischen Journalisten seines Landes.